

ell



SPIEGEL

Das Magazin des Blankeneser Segel-Club e.V.



Flottenzuwachs

Zwei Folkeboote in der Clubflotte

GARDASEE

Die schönsten Segelmomente in Torbole

Letzte Helden

So lief unsere letzte Regatta des Jahres

UND IMMER EINE
HANDBREIT WASSER...




GREBAU
IMMOBILIEN




Liebe Mitglieder,

am Ende eines bewegten Jahres lohnt sich ein Blick zurück – nicht nur, um Erfolge zu feiern, sondern um zu verstehen, warum wir als Club tun, was wir tun. 2025 war ein erster Test für unsere neuen Strukturen: mehr Klarheit, mehr Verantwortung, mehr Zusammenarbeit. Und weil wir gemeinsam so viel bewegt haben, nehmen wir uns über den Winter Zeit, hinzuschauen, was wir weiter verbessern oder mutiger anpacken wollen. Meldet Euch gerne mit Euren Ideen.

Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist die Verstärkung unserer Geschäftsstelle: Seit dem 1. Dezember unterstützt uns Alexandra Krueger neben Moni. Mit ihr gewinnen wir nicht nur Kapazität, sondern auch neue Energie und frische Perspektiven.

Seglerisch blicken wir auf ein starkes Jahr zurück: Der Klassenerhalt in der Segel-Bundesliga mit der J/70 zeigt, was Einsatz und Teamgeist bewirken können. Unsere Jugendlichen haben den BSC zudem bei der Juniorenliga Youth Championship in Spanien hervorragend vertreten. Die Int. Deutsche Jugendmeisterschaft der Europe-Klasse wurde auf dem Mühlo ausgerichtet und der SOC war erneut ein voller Erfolg. Auch die Optigruppen wachsen stetig und ersegelten Regattaerfolge, die Trainingslager waren gut besucht und in vielen Klassen weht ein spürbar frischer Wind.

Apropos frischer Wind: Wir haben unsere Corporate Identity überarbeitet. Nach und nach findet Ihr das modernisierte und einheitlichere Erscheinungsbild des BSC in verschiedenen Formaten wieder. Unser Ziel: mehr Wiedererkennungswert und ein Auftritt, der uns als Club noch stärker verbindet. Wir hoffen, dass es Euch gefällt. In den kommenden Clubheften stellen wir das neue Design ausführlicher vor. Ein großes gemeinsames Projekt steht zudem bevor: Wir werden bald einen Aufruf zur Unterstützung bei der Renovierung unseres Bootshauses versenden – eine Aufgabe, der wir uns aus Überzeugung verpflichtet fühlen. So schaue ich mit Zuversicht und einer Prise Spannung auf 2026.

Ich wünsche Euch und Euren Familien eine wunderbare Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr – und hoffe, Euch zum Neujahrsempfang am 18. Januar 2026 auf dem Ponton begrüßen zu dürfen!

Jakob Winkelmann
Vorsitzender





Jubilaessen 2025

Am 20. November war Jubilaessen, ein feierlicher Abend, bei dem wieder langjährige, treue Mitglieder des BSC

geehrt wurden. Besonders war dieses Jahr, daß neben den silbernen und goldenen Ehrennadeln, sogar die Ehrennadel mit Diamanten überreicht werden konnte.

In diesem Jahr waren 13 der 18 Jubilare bei der Feier anwesend und konnten ihre Ehrennadel persönlich in Empfang



News und Termine auch auf unserer Webseite unter www.bsc-hamburg.de



nehmen. Alle, die Ihre Ehrennadel nicht persönlich entgegennehmen konnten, bekommen diese zugeschickt.

Unser 1. Vorsitzende Jakob Winkelmann hat eine Laudatio mit der Segelvita der Jubilare gehalten. Die Ehrung von Jochim Westphalen für 75-jährige Mitgliedschaft sowie die Würdigung des ältesten anwesenden Jubilars Jüs Segger hat Sören Sörensen übernommen.

JK



Jubiläum			
Kapitän	Jochim	Westphalen	75
	Wolfgang	Brandes	50
	Heiko	Donsbach	50
Dr.	Olaf	Neubert	50
	Katrin	Paech	50
	Michael	Rothe	50
Dr.	Stephan	Bünz	25
	Niko	Christiansen	25
	Holger	Kantzenbach	25
	Stefan	Karsunke	25
	Gudrun Patricia	Pott	25
	Natan	Schäfer	25
	Thomas	Schäfer	25
	Elisabeth	Schneider	25
Dr.-Ing.	Jüs	Segger	25
	Daniel	Tilgner	25
	Vincent	Weide	25

Targa®
THE 4X4 OF THE SEA

📍 Große Elbstraße 131
22767 Hamburg
☎ 040 20971813
✉ info@targa-yachten.de

Erleben Sie nordische Stärke –
in ihrer schönsten Form!



www.targa-yachten.de

**FÜR ALLE, DIE AUF SEE KEINE
KOMPROMISSE MACHEN.**



**BESUCHEN SIE UNS
AUF DER BOOT 2026
HALLE 1 – STAND B52**



17–25 JAN 2026

boot.de boot.com



Regatta Termine 2026

Der Blankeneser Hochseesegler startet ab Januar 2026 Themen und Termin werden noch bekannt gegeben.

11.01.	Neujahrsempfang
16.01.	Jugend kocht
07. - 15.02.	Trainingslager Hyeres
27.01.	Junioren Info-Abend
23.02.	Jahreshauptversammlung
20. - 21.03.	Happy Weekend Scharbeutz
11.04.	Frühjahresputz auf dem Vorland
01. - 04.05.	Minitrainingslager Oortkaten

Regatten

11. - 12.04.	Hamburger Einhand Meisterschaft (Finn, ILca)
01. - 05.08.	Störtebeker Opti Cup
05. - 06.09.	Hamburger Meisterschaft der Piraten (Piraten, Aeros, Europe)
26.09.	Senatspreis
21. - 22.11.	Letzte Helden

Alle Termine sind vorbehaltlich und werden durch separate Einladung bzw. Ausschreibung bestätigt.

An alle, die Berichte für die Clubzeitung schreiben!

- Bitte die Texte in Schriftgröße 12 Punkt in Word schreiben und als Word-Datei oder ASCII-Datei abspeichern und anliefern.
- Des Weiteren besteht die Möglichkeit, die Daten per E-Mail an die Redaktion zu schicken: redaktion@bsc-hamburg.de - Wir danken für Eure Unterstützung. Die Redaktion



Herzlich Willkommen Anton, du bist unser 1.000stes Mitglied

Wir freuen uns und lassen die Korken knallen! Als 1.000stes Mitglied heißen wir Anton Zeller herzlich willkommen. Anton bekommt ein schickes BSC T-Shirt und im ersten Mitgliedsjahr pro Woche ein Eis auf Clubkosten. Familie Zeller ist bereits als Großfamilie im Club, die Großeltern Antoinette und Harald sind aktive Ruxer und sitzen regelmäßig in geselliger Runde am Stammtisch. Antons Onkel Tobias Braun ist auch kein Unbekannter in der Segelszene und zusammen mit

seinen Töchtern im Club. Antons Cousinen freuen sich ebenfalls auf Anton und können ihm in zwei bis drei Jahren für den Opti wertvolle Tipps geben. Antons Papa Valentin ist engagiert und fröhlich ein paar Jahre in unserem Bundesligateam gesegelt. Nach ein paar Jahren in Bayern ist die Familie jetzt wieder im Dorf und Club vereint.

So bringt Verein Spaß!



Am Hamburger Yachthafen
Deichstraße 29 - 22880 Wedel
Telefon: 0 41 03 - 905 35 60
Fax: 0 41 03 - 905 35 62
info@jensen-werft.de
www.jensen-werft.de



Herbstsonne, Segelwind und Teamgeist: Der BSC am Gardasee 2025

Torbolè, 18.–26. Oktober 2025 – Wenn Hamburg sich in den grauen Herbst verabschiedet, beginnt für viele junge Seglerinnen und Segler des Blankeneser Segelclubs (BSC) die

schönste Zeit des Jahres: das Herbst-Trainingslager am Gardasee. Auch in diesem Jahr zog es wieder rund 50 Mitglieder samt Eltern, Trainern und Begleitbooten an das





Nordufer des Sees – und das aus gutem Grund. Der Gardasee bietet alles, was das Seglerherz begehrt – und noch ein bisschen mehr. Für Einsteiger ist das Revier ideal, um Sicherheit auf dem Wasser zu gewinnen und erste Erfahrungen ohne Angst zu sammeln. Geschützt nahe am Ufer können sie sich in aller Ruhe an Boot und Wind gewöhnen. Gleichzeitig kommen auch die Fortgeschrittenen voll auf ihre Kosten: Ob sanfte Morgenbrise oder kräftiger

Südwind am Nachmittag – der See zeigte sich auch dieses Jahr von seiner abwechslungsreichen Seite und forderte alle Leistungsstufen heraus.

Das Besondere am Gardasee? Ganz klar: mehr Wasserzeit als sonst irgendwo. Der strukturierte Tagesablauf mit zwei intensiven Wassereinheiten pro Tag – unterbrochen von einem stärkenden Pasta-Mittagessen im „Circolo Vela Torbole“ – bietet Raum für echte Fortschritte. Und wer ►



WEDEL
Flerrentwiete 32
Am Marienhof
22880 Wedel
04103/ 5160

HAMBURG
Sülldorfer Landstraße 5
Ecke Simrockstraße
22589 Hamburg
040/ 52 47 76 200



Bestattungsinstitut
Bade

**BESTATTUNGEN
VORSORGE
TRAUERKULTUR**

www.bade-bestattungen.de



Regatta



► mal eine Pause braucht? Kein Problem. Die Struktur des Trainings erlaubt individuelle Auszeiten, ohne das Gruppengefüge zu stören.

Der See selbst wurde zum besten Lehrmeister: Wer den Wind lieber etwas gedämpft suchte, konnte sich hinter

erfahrenere Boote „abdecken“. Wer Power brauchte, fand in der Seemitte ideale Bedingungen. Die vielfältigen Trainingsgruppen ermöglichten es jedem, auf seinem individuellen Niveau zu arbeiten. Besonders schön zu beobachten war, wie die älteren Segler die Jüngeren motivierten,





anspornten und mitzogen – ein Miteinander, das den Geist des BSC ausmacht.

Und natürlich kam auch das Gemeinschaftsgefühl nicht zu kurz: Drei gesellige Abende in der bewährten Pizzeria „Al Porto“ stärkten nicht nur die Reserven, sondern auch das Wir-Gefühl. Zwischen Pizza, Pasta und Lachen wurde klar: Der Gardasee ist längst mehr als nur ein Trainingsort – er ist ein Stück Zuhause für den Club geworden.

Am Ende der Woche hieß es dann wieder: Teamarbeit pur. Gemeinsam wurden alle Boote gereinigt, verladen und für

die Rückreise vorbereitet. Selbstverständlich blitzten die Optimisten, Ilcas und auch das mitgereiste Clubschiff, die J70 beim Abschied in der Sonne.

Einmal mehr zeigte sich: Der Gardasee ist kein gewöhnliches Trainingslager – er ist eine Erfahrung, die bleibt. Mit neuen Fähigkeiten, gestärktem Selbstvertrauen und jeder Menge gemeinsamer Erinnerungen kehrten unsere Seglerinnen und Segler zurück nach Hamburg. Und eines ist sicher: Nach dem Gardasee ist vor dem Gardasee.

Corinna Pommerening





Tristen Ottmann:
Am besten war die
Windsbar.



Bodo Soerensen: Ich fand
es mega, dass so viele hier
waren und wir eine so schöne
Zeit hatten.

Ronja Braun:

Nachdem wir alle Boote aufgebaut
haben, sind wir heute das erst Mal
gesegelt. Es war sehr schön und
wir haben ein paar kleine
Wettfahrten im Training gemacht.
Das hat viel Spaß gemacht, weil ich
schnell gesegelt bin. Abends sind
wir alle Pizzaessen gegangen.

Sophie Feindt: Richtig gut
war es in der Grotte beim
Wasserfall und die Musik
auf dem Trainerboot.

Leo Seuring: Bester Tag war
der verregnete Layday, weil
ich da mal Pirat segeln
konnte.



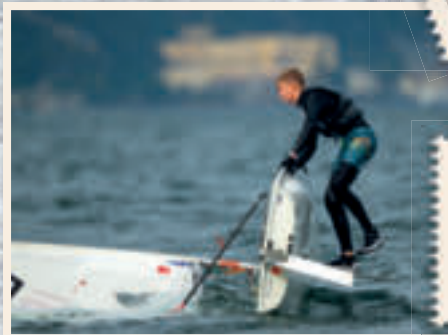
Henk Oestmann: Ich bin
noch nie Katamaran gese-
gelt, das war voll krass mit
23,8 Knoten über den
Gardasee zu flitzen.

Georg Maas: Am meisten
Spaß hat mir das
Piratensegeln mit Luis
gemacht.

Johann Walther: Heute war
ein cooler Tag, weil ich viel
gelernt habe.

Niko Liedtke: Ich segle
nicht, sondern mein Bruder,
aber abends in der Windsbar
find ich es cool.

Josi Rychly: Die
Gemeinschaft nach dem
Segeln war cool. Wir hatten
eine tolle Zeit.



Oldie aus dem CVT: You
are not doing sail training,
you are creating childhood-
memories.





Philippa Braun:
Piratensegeln und mit den
Motorbooten zur Grotte
fahren war richtig cool.

Theresa Maas: Ich fand es
toll, dass ich Optisegeln
ausprobiert habe.

Erik Winkelmann: Das
Klippenspringen war mega.

Carla Berger: Das
Kentertraining war richtig
toll

Ronja Braun: Ich war noch
nie in einer Grotte, das war
etwas Besonderes.

Philip Hagenmüller: Heute
war der beste Tag, weil ich
bei richtig viel Wind mega
gut gesegelt bin. Richtig
spaßig war das
Klippenspringen gestern.

Konsti Mathaei: Am besten
war Samstag, weil Anton und
ich noch eine Stunde bei viel
Wind länger als die anderen
Halbwindsegeln waren.

Emil Rosink: Am besten war
der erste Tag, da ist die
Vorfreude immer so groß

Daphne Lehmann: Das
Training war cool und dass
ich meinen Namen in den
Stein der Grotte geritzt
habe.

Adele Lehmann: Das J70-
Segeln hat viel Spaß
gemacht

Max Mollowitz: Heute,
Samstag, waren die Wellen
auf dem Vorwinder beson-
ders gut.

Annegret Maas: Der Tag, an
dem ich Lasersegeln auspro-
biert habe, war richtig cool.



Finn Damann:
Die Trainer waren cool.









Saisonausklang mit Wind und Action: „Letzte Helden 2025“

Am Wochenende des 15. und 16. November war es wieder so weit: Letzte Helden 2025! In den Tagen vor dem Event sah die Windvorhersage noch flau aus. Kurz vor dem Wochenende änderte sich die Prognose und wir konnten uns auf starken Wind freuen – ein seltener, aber willkommener Gast bei diesem spätherbstlichen Event!

Bereits am Freitagabend brachten wir unseren FD zum Verein, voller Vorfreude, die der Wetterbericht mit 20 Knoten Ostwind nur noch steigerte. Am Samstagmorgen erwartete uns eine angemessene „Letzte Helden“-Atmosphäre: graue 6 Grad Celsius und leichter Nieselregen. Gegen die Kälte halfen heißer Tee aus der Thermosflasche und das legendäre Glühweinboot auf der Elbe, das für zusätzliche Wärme sorgte.

Beim Auslaufen herrschte eine fantastische Stimmung. Der Anblick von 73 Booten verschiedenster Klassen auf dem Mühlö war beeindruckend. Der starke Ostwind in Kombination mit dem ungewöhnlich niedrigen Wasserstand (ca. 70 cm weniger durch den Ostwind) sorgte für hohe Spannung auf dem Wasser, denn die niedrigen Pegelstände führten zu zahlreichen Grundberührungen. Hier zahlte sich unsere Ausrüstung aus: unser Klappuder und das

Klappschwert waren Gold wert und bewahrten uns vor Schlimmerem. Viele andere Boote hatten es deutlich schwerer. Trotz der Kälte war es ein großartiger Segeltag, gefüllt mit viel Action und Spaß.

Nach der Rückkehr wartete eine wohlverdiente Stärkung im BSC, bevor die altbewährte Feier im Bootshaus begann, die – wie immer – ein voller Erfolg war. Die Augenzeugenberichte vom Sonntagmorgen sind eindeutig: Der leicht mitgenommene Zustand einiger Teilnehmer sei ausschließlich auf den anstrengenden Segeltag und keinesfalls auf den langen Abend im Bootshaus zurückzuführen!

Der Sonntag zeigte sich von seiner gnädigeren Seite: Der Wind hatte etwas nachgelassen und der Wasserstand war wieder höher. Bei diesen Top-Bedingungen konnten wir zwei erfolgreiche Rennen segeln und den Saisonabschluss in vollen Zügen genießen.

Herzlichen Glückwunsch an Fabian Lemmel vom SV03, der mit seinem Finn-Dinghy das Event für sich entscheiden konnte.

Letzte Helden 2025 war ein fantastischer Saisonabschluss, der den Abschied vom Boot schwer macht und Lust auf mehr Segeln weckt!

Erik Genthe & Thorben Zucker



Sie fördern das Talent, wir die Zukunft Ihres Kindes

Individuelle Studien- und Berufsberatung für junge Menschen, die ihr Potenzial voll entfalten wollen

- Professionelle Karriereberatung für Schüler*innen, Studierende, Absolvent*innen inkl. einjähriger Begleitung und mit Blick auf die Arbeitswelt mit KI.
- Tiefenpsychologische Potenzialanalyse: Persönlichkeitsdiagnostik macht u.a. Stärken und Werte Ihres Kindes sichtbar und verständlich.
- Realistische und zukunftsichere Empfehlungen: Welche Studien- und Ausbildungsgänge sowie Berufsfelder passen wirklich?
- Entlastung für Sie, Motivation für Ihr Kind: ein fundierter, gemeinsamer Zukunftsplan mit überzeugenden nächsten Schritten.

Machen Sie den nächsten Schritt:

Kostenloses Informationsgespräch vereinbaren – QR-Code scannen oder anrufen unter 040 688 79 49 70.
www.strussundclausen.de





Liebe Regattahelfer bei den „Letzte Helden 2025“!



Mit den „Letzten Helden 25“ ist für den BSC das Regattajahr 2025 zu Ende gegangen, wie es sich für letzte Helden gehört: mit Starkwind, Regen und Temperaturen um 5 Grad, also mit einem Wetter, bei dem man nicht freiwillig aus dem Haus geht. 73 (von 89 gemeldeten) Mannschaften ließen sich nicht einschüchtern und starteten trotzdem und nahmen Kälte, Nässe, Grundberührungen, Kenterungen und Mastbrüche in Kauf. Echte Helden.

Dieses etwas ausgefallene Vergnügen für die Segler habt ihr ermöglicht. Vielen Dank dafür, den Helfern aus dem BSC aus dem HSC und aus dem ASV. Obwohl es etwas schwierig war, bei 80cm weniger Wasser auf dem MüLo eine vernünftige

Bahn auszulegen, konnten wir vier Wettfahrten segeln. Ihr habt einen großartigen Job gemacht, sei es in der Vorbereitung und Organisation, als Sliphelfer, auf dem Start-, Ziel- oder Pin-End-Boot, oder aber als Sicherungsboot (auch mit Spezialaufgaben „Proviant“ und „Foto“). Ohne eure Hilfe wäre eine Veranstaltung wie die LH nicht möglich.

Vielen Dank, dass ihr eure Freizeit für andere geopfert habt. Ich wünsch euch eine erholsame Winterpause und schöne Feiertage. Und nicht vergessen: Die Vorbereitungen für die LH26 laufen bereits. Save the date: 21. und 22. November 2026 mit einer schönen Mittagstide (und hoffentlich mehr Wasser auf dem MüLo).

Günter Daubenmerkl





In Hamburg sagt man Tschüss!

Nach über 40 Jahren als selbstständige Juwelierin möchte ich mich 2026 ins Privatleben zurückziehen und deshalb den Warenbestand von meinen exklusiven Schmuckstücken zu Sonderpreisen veräußern. Ich würde mich freuen, wenn ich mich von Ihnen sogar persönlich verabschieden könnte.



Juwelier Perlen Müller
www.perlen-mueller.de

Milchstr. 2
20148 Hamburg
Tel: 040 41 49 59 93
Di-Fr 10-18 Uhr
Sa 10-14 Uhr



**EXKLUSIVER SCHMUCK
ZU SONDERPREISEN**



Senatspreis der Elbe

Die vorletzte Regatta der Elbe-Super-Sailing-Tour (ESST) der Saison 2025, der Senatspreis der Elbe, ging am Samstag bei bestem Spätsommerwetter über die Bühne. Deutlich über 20 Grad, Sonne und dazu Wind aus Süd mit 7 bis 9 Knoten. Mal ehrlich: da kann man nicht meckern, Bilderbuchwetter.

Südwind ist aber eben auch immer ein wenig tricky & eine besondere Herausforderung für die Crews – jeder Strauch,

jeder Baum und was sonst noch so am Ufer steht, sorgt für den einen oder anderen Dreher. Elbe goes Alster...

Knapp 50 Boote starteten auf der Elbe, ab 13:30 Uhr hinter der Insel Hanksalbsand, gegenüber vom Hamburger Yachthafen. Dieses Mal hatten vor allem die schnellen Yachten die Nase vorn: Sie konnten den langen Schlag Richtung Blankenese noch im guten Wind abreißen, bevor dann gegen 15:00 Uhr – wie angekündigt – der Wind, zeit-





weise fast ganz einschließ. Die Wettfahrtleitung bewies mit der Bahnverkürzung und der Zielnahme auf Höhe Kraftwerk genau den richtigen Riecher, um möglichst vielen Teilnehmenden den Zieleinlauf möglich zu machen.

Glückwunsch an:
Edelweiß (SCOe),
Flotta (Wittenbergener Elbsegler)
Jim (ASV Hamburg)!



Wer sportlich kann, der kann auch klassisch!

Der BSC hat etwas vor. Wir wollen das stets Gute für Jung und Alt. Und wir wollen zusätzlich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Fangen wir bei den Junioren an. Diese segeln, wenn sie vielleicht nicht mehr Jolle segeln, entweder sportlich J/70 in der Liga und bei Fleet-Races wie z.B. der Kieler Woche. Oder sie segeln halbsportlich unsere J/22 „J-Nose“ auf der Elbe, z.B. beim Senatspreis oder einfach so rund um die Sände. Oder sie erkunden im Fahrtenmodus was hinter dem Horizont ist. Hierzu war immer ein Jugendfahrtenboot auf unserer Wunschliste, ausdrücklich nicht mit Regatta-Ambitionen.

Im Frühjahr hat sich ein guter Geist der Sache angenommen und im Markt erkannt, dass es zwar sehr viele schöne nordische Folkeboote gibt, aber quasi keine Käufer hierfür. In dieser Situation wurden eine Hand voll dem BSC gänzlich unbekannter Folkeboot-Verkäufer angemorst, ob man nicht mittels Spendenquittung deren Boot als reine Spende übernehmen könnte. Einige einordnende Worte über unsere Juniorenarbeit und persönliche Besuche der Jugendleitung sowie tlw. unserer Bootsbauer Joe Grimme und Leon

Meyerdierks gaben mitunter den Ausschlag. Unsere Bemühungen wurden von Erfolg gekrönt. Freudvoll haben wir im Spätsommer die beiden Schwesterschiffe GER 752





(vom Priwall) und GER 765 (aus Flensburg) überschrieben bekommen. Beide aus dem Baujahr 1994 von der Folkeboot Centrale, beide im gleichen schönen Blau. Mit diesen Booten wird ab 2026 der Junioren-Alterskohorte zwischen dem „Spobo-Erwerbs-Alter“ bis etwa 28 Jahren eine fahrtenseglerische Heimat auf der Elbe und in der dänischen Südsee gegeben. Wer sich hier engagieren möchte mag sich gerne an die jugendabteilung@bsc-hamburg.de wenden. Details folgen später separat und strukturiert. Dank vorweg unbedingt an den ersten Boots-Käpt'n der GER 752 Joe Grimme sowie dessen beiden Komplizen Leon Meyerdiercks und Lars-Malte LaMa Kallauch!

Die beiden Folkeboote haben aber auch einen Nebeneffekt, da sie für segelkompetente Erwachsene auch oberhalb des Juniorenalters zur Verfügung stehen, wenn sie nicht durch die Junioren geblockt sind. Dadurch gilt es die laufenden Kosten herein zu bekommen und somit den Junioren unseren geliebten Sport etwas zu subventionieren. Details erfragt gerne ebenfalls bei jugendabteilung@bsc-hamburg.de.

Und nun das wichtigste: Wir sind den Spendern Herrn Dr. Schattschneider und Herrn Schaible unendlich dankbar für Ihr Vertrauen in uns und unserer Arbeit. Wir werden sie nicht enttäuschen und sie können gerne an Bord kommen. Beide



Boote werden ab 2026 einen neuen Namen tragen, der im BSC schon Tradition hat oder eine neue begründet. Wir werden beide Voreigner zur Taufe einladen und dann werden auch die anderen BSCer dazukommen, um zu erfahren, wie die Boote ab dann heißen werden. Eine Einladung an Herrn Dr. Schattschneider, Herrn Schaible und die ganze BSC-Familie erfolgt hierzu für den April 2026 separat.



MEDIZINICUM
GRUPPE

8 Standorte
30 Fachrichtungen
90 Expert*innen

GEMEINSAM FÜR
BESSERE MEDIZIN



Durch Zusammenarbeit verschiedener Fachärzte tragen wir Sorge für Ihr **individuelles Anliegen!** Zentral gelegen am Stephansplatz haben wir alles unter einem Dach: Das Spektrum des **MEDIZINICUM** umfasst die Innere Medizin mit allen Schwerpunkten sowie Urologie, Orthopädie, Neurologie, Augenheilkunde und **über 20 weitere Fachbereiche.**

Mit unserer Radiologie (Röntgen, CT, MRT) und sieben weiteren Standorten in Hamburg und Schleswig-Holstein sind wir ebenfalls für Sie da.



Sie haben gesundheitliche Beschwerden oder wünschen eine gewissenhafte Vorsorge?

Sprechen Sie uns gerne an!



040 320 88 31-0
Stephansplatz 3
20354 Hamburg

info@medizinicum.de
www.medicinicum.de



Foto: Pepe Hartmann; Text: Lars Hidde

Pure beim Rund Bornholm 2025

Unsere Familie ist seit 2024 Neumitglieder des BSC und wir haben im selben Jahr mit „Pure-Sailing“ ein neues Segelprojekt gestartet. Der Name ist ein Stück weit Programm und steht für die Reduktion des Komforts, an welchen wir uns in den letzten 10 Jahren gewöhnt haben, und eine stärkere Fokussierung auf das reine Segeln.

Während 2024 weitgehend der Konzeption, dem Bau des Bootes (einer M.A.T.1220) und der Ausrüstung gewidmet war, steht 2025 der Aufbau und die Ausbildung des Teams sowie das Kennen- und Beherrschenslernen des Schiffes im Vordergrund.

Für 2026 haben wir uns vorgenommen schneller und sicherer in den Einstellungen und Segel-Set-Ups zu werden und das Boot noch etwas besser ins Ratingsystem einzupassen.

Als Teil dieses Prozesses und auch als Stresstest für Crew und Boot stand vom 7.- 9. Juli 2025 die Offshore-Langstrecke „Rund Bornholm“ der Warnemünder Woche auf dem Programm. Zur Vorbereitung auf das Rennen haben wir nochmal mehr Fokus auf Ordnung - vor allem auch unter Deck - gelegt. Jeder Mitsegler hat jetzt eine Nummer und einen zugehörigen Haken im Vorschiff, an welchem die

gerade nicht benötigten Kleidungs- und Ausrüstungsstücke aufgehängt werden – ein großer Fortschritt. Im Bad ist eine große Pump-Thermoskanne mit heißem Wasser festgelascht, sodass nicht gleich für die ersten gefriergetrockneten Stärkungen der Köcher angeworfen werden muss.

Um die Zuschauer auf der Mole etwas abzuholen, wurden die Starts nicht nur über Lautsprecher fachkundig und lautstark kommentiert, sondern auch die Startlinie so gelegt, dass unmittelbar nach dem Start das Warnow-Fahrwasser gekreuzt werden musste. Unsere Sorge darüber stellt sich aber als unbegründet heraus. Beim Startsignal ist das Fahrwasser relativ frei und das Feld schafft es unbehelligt bei 12-14kn aus Nordwest auf die zunächst reichlich entspannte Reise entlang der Küstenlinie Richtung Darß und Rügen. Wir kommen am gewünschten Ende der Linie recht gut weg, können uns über die Führung aber nicht sehr lange freuen, da mir den zwei Volvo-Ocean-Racern Illbruck und Ospa, sowie die Carkeek 47 Störtebeker noch erheblich schnellere Boote im Feld sind, welche uns bereits nach zehn Minuten ein- und überholen.

Zunächst segeln wir unter Masthead-Code-0 (MH0) relativ



allein zwischen den drei Großen vor uns und dem restlichen Feld hinter uns unser eigenes Rennen. Als wir nach ca. zwei Stunden auf den A1 wechseln können, wird die Reise sogar noch entspannter. Fast kommt ein Hauch von Urlaubsfeeling auf, weil mit Rudergänger, zwei Schot-Trimmern und einem Grinder vom gelegentlichen Squashen (möglichst synchrone und dynamische Bewegung des Crewgewichtes nach Luv, um eine Beschleunigung zu initialisieren) abgesehen, nicht viel zu tun ist. Stattdessen werden Plunderteilchen und Kaffee gereicht. Ja, wir haben tatsächlich eine Kapsel-Espresso-Maschine nachgerüstet, um die Stimmung einiger Mitsegler vor allem in frühen Morgenstunden etwas zu heben. Das sollte sich aber noch rächen.

Irgendwo zwischen Darß und Rügen zog dann die JV43 „Vineta“ an uns vorbei und wir müssen langsam entscheiden, in welcher Richtung wir Bornholm runden. Das ist den Teilnehmern dieser Regatta nämlich freigestellt, was den Navigatoren ungewöhnlich vielfältige Optionen eröffnet. Zu viele Optionen können auch belastend sein. Das beginnt man unserem Navigator anzusehen. Zudem begegnet man den Booten, welche sich anders entscheiden irgendwann auf

Gegenkurs. Wir entscheiden uns für den Uhrzeigersinn, was sich später auch als die schnellere Route herausstellen soll. Leider wartet auf Bornholms Nordseite eine ausgedehnte Flautenzone auf uns, welche das Feld wieder weitgehend komprimiert – schlecht für die Boote mit höherem Rennwert. Eigentlich ist kann so eine Flaute in schwärzester Nacht eine sehr stimmungsvolle Erfahrung sein, aber dafür hat jetzt niemand einen Sinn. Wer es schafft, sich hier einen Tick schneller herauszuarbeiten, kann sich einen massiven Vorteil verschaffen. Im Morgengrauen finden wir etwas Wind direkt unter der Insel und kriechen davon. Der Wind etabliert sich aber zügig und so bleibt der erhoffte Vorteil gering. Bei flachem Wasser können wir in Lee der Insel unter Masthead-Code-0 (MH0), aber mit geringem Aufwand gute Fahrt machen und die Freiwache kann sich noch etwas erholen, bevor nach der Inselrundung eine gefühlt endlose Kreuz Richtung Ziel wartet.

Für diese Bedingungen (wenig Wind aber steile und konfuse Welle) ist unser Boot eindeutig nicht gemacht. Es ist zwar bei Weitem nicht so langsam, wie es sich anfühlt, ist aber extrem

DIREKT
AM HAMBURGER
YACHTAFEN!



YACHTPROFI.DE

Gute Teile, guter Service.

Ausrüstung von A-Z • Farben • Drahtverarbeitung
Beschläge • VA-Schrauben • Sanitär • Elektrik

P&K
products

Hochwertige
Produkte für
die Pflege
Ihrer Yacht:

**Reiniger
Polituren**

**Winschenfett
Frostschutz**

DEICHSTRASSE 1 • 22880 WEDEL • TEL.: + 49 (0) 4103 - 884 92
e-mail: info@yachtprofi.de



mühsam und kostet unendlich viel Konzentration. Diese schwindet naturgemäß aufgrund des Erschöpfungszustandes. Selbst die wachfreie Zeit unter Deck ist nicht wirklich erholbar. Das Boot bockt in jeder Welle. Die Wellen laufen teilweise über das Deck und durch den durchgesteckten Mast und undichte Luken in die Bilge. Bodenbretter gibt es nur in der zentralen Kabine. Zwischen Pantry und Bad können wir uns gut festkeilen, während wir „Boef Stroganow“ aus der Tüte kauen, sitzen dabei aber im Wasser und freuen uns, dass sich das neue Ölzeug unseres Sponsors als ziemlich dicht und widerstandsfähig erweist. Im Gegensatz zur Luke über dem Herd. Wie ist das möglich, dass trotz der ganzen Abdichtungen und Drainagen so wenig Wasser draußen bleibt? Zu allem Überfluss entleert unsere Espressomaschine immer wieder die Schublade mit den gebrauchten Kapseln ins Chaos, sodass sich das im Boot schwappende Wasser langsam bräunlich verfärbt. Gut, dass schnell geklärt ist, dass es sich zum Glück nur um Kaffee handelt.

Auch wenn sie nicht ausgesprochen wird, steht die Frage „Was mache ich hier eigentlich und warum?“ vehement im Raum und bleibt im Wesentlichen unbeantwortet. Einigen Teammitgliedern gelingt es regelmäßig, sich nach dem Essen

direkt in eine der luvwertigen Kojen zu klemmen und sofort einzuschlafen. Diese Fähigkeit des Um- bzw. Abschaltens, kann ich nur bewundern – kopieren leider nicht. Das Problem ist weniger die Bewegung als die Lärmkulisse. Das Schlagen der Wellen, die Strömungsgeräusche und das Kreischen der Winschen direkt über unseren Köpfen verlangt in mir nach ständiger Interpretation. Was war das, was bedeutet das? Ist alles ok, oder ist da was kaputt? Höre ich da Sorge aus dem letzten Kommentar der Wache? Ich wünschte, ich könnte das abstellen. Vielleicht eine Frage der Gewöhnung.

Die klassischeren X41 hinter uns kommen mit solchen Bedingungen deutlich besser zurecht. Dadurch bleibt der Abstand konstant, müsste sich um dem Rating gerecht zu werden aber vergrößern. Unter diesen Bedingungen segeln wir in die zweite Nacht.

Plötzlich gegen Mitternacht ändert sich doch alles noch mal. Der Wind dreht so stark, dass wir den A1.5 wieder setzen müssen. Kaum ist der oben, wird der Wind so kräftig, dass es eigentlich doch besser der A2+ hätte sein sollen. So hämmern wir plötzlich mit einem überforderten Segel gegen die alte, uns entgegenlaufende Welle an. Jetzt ist höchste Konzentration gefordert. Für Konzentration sind wir jetzt aber viel zu erschöpft. So gut das Boot auch unter diesen Bedingungen segelt, es verzeiht leider nicht viel, denken wir gerade, als wir auch schon auf der Seite liegen. Wir fangen sie zum Glück recht schnell wieder ein, einen zweiten Sonnenschuss dürfen wir uns aber auf keinen Fall erlauben, wenn wir das Segel behalten wollen. Wir schaffen es irgendwie, die letzten Kräfte zu mobilisieren und erreichen gegen 02:30 Uhr glücklich und erschöpft das Ziel, an dem tatsächlich jemand sitzt, um unsere Zeit zu nehmen. Noch jemand, der sich in dieser Nacht die „Was mache ich hier eigentlich“-Frage bestimmt auch gestellt hat und trotzdem weitermacht – zum Glück.

Weitermachen, wird uns gleich noch vor dem Anlegen klar, ist dabei ein gutes Stichwort. Gleich am nächsten Morgen werden wir uns treffen, um das Boot in einen leichten Cruising-Modus umzubauen. Ein Teil der Crew wird das Boot ab morgen nach Tallinn überführen, damit wir dort an der ORC-Weltmeisterschaft teilnehmen können. Einer stöhnt: „Ich würde so gerne einfach mal schlafen“. „Stimmt schon“ kommt die Antwort, „Gleichzeitig habe ich aber auch schon wieder richtig Bock – ich freu mich auf Tallinn...!“

In unserer Gruppe (ORC-international) haben wir den 1. Platz nach gesegelter Zeit und den 2. Platz nach berechneter Zeit erreicht.

BALLETSTUDIO BLANKENESE & BALLETTSCHULE IM MSH WEDEL

UNTERRICHT NACH DEM SYSTEM DER



***Kinder 2,5 - 6 Jahre, Schulkinder
Spitze -Teens - Leistungstraining – Ew.***

***studierte Ballettpädagogen
in Blankenese Kleingruppen***

**Sagebiels Weg 4 2287 Hamburg
& ABC-Straße 16, 22880 Wedel
040-860 146 oder 0163 98 91 893**

www.ballett-blankenese.de



Was kommt nach der Jugend?

Im letzten Heft haben wir das Projekt „Seesegeln im BSC“ oder auch „Next Generation Offshore – Youngster im BSC“ angekündigt. Einen kleinen ersten Eindruck vom Offshore Regattasegeln kann vielleicht der Bericht von Lars Hidde von Bornholm Rund mit der „Pure“ vermitteln.

In der kommenden Saison werden wir versuchen, Mitsegelmöglichkeiten auf der „Pure“ oder auf den Booten des HVS, Hamburger Verein Seefahrt, zu organisieren. Das werden natürlich nicht gleich die WM oder die KiWo sein, sondern eher Überführungstouren oder kleine Regatten. Das Angebot richtet sich an alle jungen Seglerinnen und Segler, die ambitioniert ins Offshore Regattasegeln einsteigen möchten, aber nicht an die, die nur mal so mit einem coolen Boot aufs Wasser wollen.

Neben dem Offshore-Segeln gibt es natürlich auch andere Möglichkeiten nach dem ILCA oder dem Piraten aufs Wasser zu kommen und je nach Interesse ambitioniert zu segeln oder einfach nur so zur See zu fahren.

Folgende Möglichkeiten wollen wir Euch im Rahmen eines

Infoabends am 27.01.2026 um 19:00 auf dem Ponton vorstellen.

„Mit der Oakley durch Schilksee“:

J/70 Liga, Junioren-Liga, KiWo, IDM etc.

„Mit nem Kumpel zum Senatspreis“

J/22 vom BSC aus zu den Elb-Regatten wie Senatspreis und Mittwochssegeln. Oder einfach so rund um die Sände

„Mit Ravioli in die Südsee“

Fahrtensegeln auf unseren Club-Folkes (nur mit SpoBo) nach Stade oder in die dänische Südsee

„Mit Seebeinen zum Rock“

Offshore Racing

Eine Anmeldung ist nicht notwendig, erleichtert uns aber die Planung, also meldet Euch unter buero@bsc-hamburg an oder kommt spontan vorbei, wir freuen uns auf Euch.

JK

Qualität ist unsere Lieblingsfarbe.



Sülldorfer Landstraße 216 | 22589 Hamburg | Tel. 040 - 87 41 41 | www.maler-dammann.net



Youth Sailing Champions League

Liebe Leser,
vom 5. bis 10. November ging es für uns, das BSC Bundesliga Team, nach Altea, Spanien, um dort das diesjährige Youth Sailing Champions League Finale auszusegeln. Das Team, bestehend aus Paul Wenzel (Steuermann), Willy Sörensen (Taktiker), Jonathan Wille (Trimm), Jenne Hecker (Trimm) und Tim Cordes (Vorschiff), ist in ähnlicher Konstellation schon erfolgreich die Kieler Woche gesegelt und flog am Mittwoch den 5. November motiviert nach Altea. Nachdem wir dort ankamen bezogen wir unsere Unterkunft, gingen Essen und machten uns mit den örtlichen Gegebenheiten bekannt. Wir fuhren ebenso in den Hafen, guckten uns die Boote an und tauschten uns mit den ersten anderen Teams aus.

Nach einem netten ersten Abend ging es am Donnerstag mit Frühsport und Schwimmen los. Mittags hatten wir dann unseren Trainingsslot. Wir mussten uns zunächst mit dem Boot zurechtfinden, da ungewohnter Weise auf Platu 25 anstatt auf J/70 gesegelt wurde. Wir haben in dem Zuge das Revier bestens erkundet. Leider mussten wir feststellen, dass sich die Boote in einem sehr schlechten

Zustand befanden, was uns später noch zum Verhängnis werden sollte.

Am Freitag ging es dann endlich los. Anmeldung, Begrüßung und dann auch schon das erste Rennen. Die Champions League wird, wie in der Bundesliga auch, auf sechs Booten gesegelt. Der Regattakurs besteht aus zwei Up and Down's und ist ca. 10 Minuten lang. 24 Teams aus 12 Nationen haben gemeldet und gingen in Flights bestehend aus vier Rennen an den Start. In jedem Flight segelt man auf einem der sechs Boote gegen immer andere Teams. Das Ziel aller ist es am Ende im Final 4 zu stehen, denn da wird um den Gesamtsieg gesegelt.

Die Vorhersage war vielversprechend. 10-12 Knoten, 25 Grad und Sonne. Wir schafften 3 Rennen und segelten die Plätze 2,1,2, womit wir nach dem ersten Tag auf Platz 1 lagen. Abends gab es ein kleines Get-together aller Segler, bevor wir uns dann in den Leistungsschlaf stürzten.

Der zweite Tag sah hingegen noch besser aus. Wieder Sonne und 25 Grad, jedoch Wind mit Böen bis zu 25/30 Knoten. Die Wettfahrtsleitung entschied sich uns ohne Genaker segeln zu lassen. Es sei zu viel Wind und das Risiko von



Schäden sei zu hoch. Wir waren sehr verärgert, denn die besten Segler unseres Alters weltweit sollten bei einem solchen Event doch wohl in der Lage sein, das Boot auch mit dem Genaker segeln zu können. Und obwohl wir ohne den Genaker gesegelt sind, häuften sich die Schäden an den Booten. Das Ausmaß war so groß, dass die Reparaturarbeiten nach jedem Rennen so lange andauerten, wie das Rennen selber lang war. Nachdem wir leider nicht so gut in die



Wettfahrten gestartet sind, nahm unsere Leistung über den Tag zu. Nach einem langen Tag auf dem Wasser sind wir vom ersten Platz auf den vierten Platz in der Gesamtwertung zurückgefallen. Somit hätten wir aber immer noch einen Platz im Final 4 sicher.



Der letzte Regattatag sollte es dann nochmal in sich haben. Mit sehr engen Punkten, kämpften knapp 8 Teams um den Einzug ins Finale. Nachdem wir anfangs noch auf Wind warten mussten, zog leichte Seebriesse auf. Wir hatten das dritte Rennen des Flights. Kein Risiko, einfach das Ding sicher ins Finale bringen, war unsere Herangehensweise. Und dann, eine Minute nach dem Start erwischte es uns. Der Knoten vom Schäkel des Großfalls ging auf, womit das Fall in den Mast rutschte. Eine Sache, die in einer solchen Situation, bei einem solchen Event nicht passieren darf. Nachdem Jenne in den Mast kletterte und das Großsegel auf Höhe der Saling befestigte, trieben wir 4 Minuten nach allen anderen ins Ziel. Auf dem Weg dorthin hat die Wettfahrtleitung verbotenerweise auch noch den Kurs umgelegt, wodurch das Rennen sogar hätte abgebrochen werden müssen. Wir plädierten auf eine Wiedergutmachung - im Sinne von, dass wir für dieses Rennen unsere Durchschnittspunkte bekommen. Ohne ►



Seemann
& Söhne

Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG

www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 8 66 06 10

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

**Bestattungen
aller Art und
Bestattungsvorsorge**



A. WOHLERS
GmbH

86 23 20



**SANITÄR
HEIZUNG
KLEMPNEREI
UMWELTECHNIK**

► eine Wiedergutmachung wäre das Final 4 außer Reichweite. Wir segelten vor dem Finale noch ein weiteres Rennen, welches wir auf Platz 2 beendeten. Nun warteten wir auf die Finale Jury Entscheidung. Mit den Durchschnittspunkten wären wir im Finale. Doch leider, verständnislos, wurde gegen uns entschieden. Keine Wiedergutmachung, kein Finale und somit leider nur der neunte Platz insgesamt. Unser Glückwunsch gilt jedoch unseren Freunden vom NRV, die nach einer starken Saison sich den Youth Sailing Champions League Titel sicherten. Rückblickend sind wir stark enttäuscht. Häufig ist man selber der Grund, wenn es schlecht läuft. Aber in diesem Fall wurde





uns unser Ziel, das Podium zu erreichen, genommen. Bei einem solch wichtigen Event müssen vernünftige Boote und eine gute Wettfahrtleitung vorausgesetzt sein. Abseits dieser unschönen Vorfälle blicken wir auf eine tolle Zeit zurück. Wir trafen viele Freunde wieder, knüpften einige Kontakte und haben gezeigt, dass wir nach oben gehören. Wir blicken positiv nach vorne und wollen nächstes Jahr in Oslo, Norwegen das Ziel, auf dem Podium zu stehen, nachholen. Im Zuge dessen wollen wir uns als ganzes BSC Bundesliga Team beim Verein, bei allen Sponsoren, Supportern und

Mitgliedern bedanken. Wir blicken nicht nur auf dieses Event zurück, sondern auf eine durchaus solide Saison. Das noch recht junge Team ist dabei, sich ständig weiterzuentwickeln und dazuzulernen. Wir haben es geschafft, die Bundesliga zu halten und nicht abzustiegen und haben das beste Juniorenbundesliga Ergebnis der Clubgeschichte mit einem Gesamtplatz 6 von 27 eingefahren. Wir blicken zuversichtlich auf die kommende Saison, in welcher wir uns in der Liga etablieren wollen und in der Juniorenliga an der Spitze ankommen möchten.





Beachfinns bei der IDM am Dümmer

Vom 11. bis 15. Oktober 2025 fand die Internationale Deutsche Meisterschaft der Finn Dinghys 2025 beim Segler-Club Dümmer e.V. (SCD) statt. Ursprünglich hatten sechs Beach Finns gemeldet, um die Ehre des BSC hochzuhalten. Letztlich waren dann Thomas Schmid, Niels Schönrock und ich sowie Neu-BSCer Kay Ermoneit am Start. Mit 89 Teilnehmenden aus zehn Nationen war das Feld so international und stark besetzt wie selten zuvor. Dabei zählte Niels, der extra aus der Türkei zur Teilnahme anreiste, noch nicht einmal als internationaler Teilnehmer.

Um es vorwegzunehmen: Der Dümmer sollte im Herbst viel Wind versprechen. Stattdessen gab es nur leichtere Winde und letztlich wurde nur an 2 der 4 geplanten Segeltage gesegelt.

Am Sonntag wurden drei Wettfahrten bei grauem Himmel, Nieselregen und leichten bis mittleren Winden von 6 bis 11 Knoten gesegelt. Der spätere Gewinner Ondrej Tepy aus Tschechien gewann schon hier zwei Wettfahrten. Auch der Vorjahressieger André Budzien aus Schwerin gewann am Sonntag eine Wettfahrt, während Ondrej „nur“ Zweiter wurde. Wir Hamburger waren an diesem Tag nur mäßig erfolgreich. Das beste Ergebnis erzielte an diesem Tag Thomas mit einem siebten Platz in der zweiten Wettfahrt. Dass die Segelbedingungen tricky waren, konnte nicht nur ich an meinem Streichergebnis (57.) an diesem Tage feststellen. Der 20. der Weltrangliste aus den Niederlanden vergriff sich so ordentlich, dass er nach drei Ergebnissen im letzten Drittel entnervt abends abreiste. Nach dem Segeln hatte der





SCD ordentlich aufgefahren: Es gab nicht nur das obligatorische Stegbier, sondern Softdrinks und Snacks en masse. Zudem gab es eine täglich stattfindende Tombola, so dass am Ende der Veranstaltung jeder ein Tombolagewinn mit nach Hause nehmen konnte.

Der Montag begann aufgrund fehlenden Winds mit einer Startverschiebung, welche sich dann über den ganzen Tag zog. Dass wir nicht segelten änderte nichts daran, dass trotzdem Einlaufbier, Softdrinks und Snacks sowie die Tombola ab 16:00 Uhr geboten wurde.

Am Dienstag wurde dann wieder gesegelt und es konnten drei Wettfahrten bei bis zu 10 Knoten stattfinden. Auch hier gewann Ondrej Teply zunächst zwei Wettfahrten, bevor er sich in der letzten Wettfahrt mit Platz 7 sein endgültiges

Streichergebnis ersiegelte. Dahinter kämpften Andre Budzien, Fabian Lemmel aus Berlin und Zdenek Gebhart aus Tschechien um die Podiumsplätze. Einen guten Segeltag hatte auch Niels, der zunächst als 8. und 6. durch das Ziel ging, bevor er in der letzten Wettfahrt ebenfalls seinen Streicher ersiegelte. Allerdings waren auch hier wieder die Bedingungen so herausfordernd, dass die Plätze der Teilnehmer munter durcheinandergewürfelt wurden; natürlich halfen dabei auch eine Vielzahl von BFDs in den drei Wettfahrten. Da am Mittwoch nicht mehr gesegelt wurde, stand also nach 6 Wettfahrten das Tableau fest:

- 1. Ondrej Teply**
- 2. André Budzien**
- 3. Fabian Lemmel**

Aufgrund der vielen starken ausländischen Teilnehmer verschob sich das deutsche Ranking erheblich: Allein von den ersten zehn Plätzen gingen sieben Plätze an internationale Teilnehmer. So war Thomas mit dem 15. Platz sechstbester Deutscher und Niels als 16. siebtbesten Deutscher. Für mich endete die Regatta als 41. im Mittelfeld, wobei ich als 24. Deutscher durchaus zufrieden bin.

Natürlich gab es auch am Dienstag Stegbier, -snacks und die Tombola nach dem Segeln. Abends war dann noch das Meisterschaftsdinner, bei dem der SCD im Clubhaus und dem zusätzlich aufgestelltem Partyzelt uns Teilnehmer mit Begleitung festlich eingedeckt bewirtete.

Aufgrund der Flaute am Mittwoch wurde frühzeitig die Siegerehrung durchgeführt. Vielen Dank an den SCD für die außerordentlich gut gelungene Veranstaltung.

Michael Perband (GER 275)





Marblehead Trophy

Der geneigte Leser mag sich erinnern dass wir letztes Jahr in Sonderborg für den BSC im Drachen um die Marblehead Trophy gesegelt sind, die dann jedoch mit Dirk Oldenburg nach St Tropez ging. Da waren wir natürlich in diesem Jahr als Herausforderer wieder mit dabei. Insgesamt 24 internationale Teams traten vom 14.-16. November an, um die begehrte Schale aus der Société Nautique de Saint Tropez zu entführen, um sie im Folgejahr beim eigenen Club auszusegeln. Das Feld wie immer hochkarätig mit kleinem Amateuranteil, nur etwa ein Drittel der Boote verzichtete auf professionelle Unterstützung, beim Rest sitzen bezahlte Hände an Bord, die sich teilweise noch von gemeinsamen olympischen Regatten und Weltmeisterschaften kennen. Wir traten im bewährten Team Sönke, Jan und Arnt Bruhns mit Maurice Oster an, das sich bereits bei der Deutschen Meisterschaft und dem Goldcup in Douarnenez bewährt hatte.

Nach einem Trainingsschlag am Donnerstag waren wir am Freitag heiß wie Frittenfett, um die ersten Rennen auf dem Golfe de Saint Tropez zu bestreiten. Ostwind mit 25-35 kn und 1,5-2 m Welle machte uns jedoch einen Strich durch die Rechnung, als mittags die Läufe für den Tag abgesagt wurden. Am nächsten Morgen dann erst Startverschiebung und anschließend drei Läufe bei mittleren Winden. Leider waren wir beim letzten Start zu gierig und mussten nochmal zurückfahren, was sich dann in der Platzierung niederschlug – am Ende des Tages kam ein enttäuschender 21. Platz heraus. Der letzte Tag startete erneut mit einer Startverschiebung und unsererseits mit guten Vorsätzen: Einstellige Ergebnisse sollten doch mal möglich sein. Der Wind kam dann unvermittelt und sehr heftig, zum Start der vierten Wettfahrt wehten 20-30 kn, so dass wir schnell noch

auf eine schwere Genoa wechselten. Das Konzept war, am Boot zu starten und über rechts anzugreifen. Gesagt, getan, der vermutete Dreher kam tatsächlich. Wir schafften es die Luvtonne in unglaublichen Regenfällen als Erste zu runden und diesen Platz noch auszubauen – Tagessieg! Ein gutes Gefühl in so einem Feld. Im anschließenden Lauf konnten wir



dann noch einen siebten Platz heraushauen und unser Gefühl trog nicht: Die Tabelle drehte sich ziemlich, am Ende des Tages konnten wir uns als Zehnte platzieren und gewannen die Corinthian Trophy als beste Amateure. Die Marblehead Trophy selbst wurde von Graham Bailey gewonnen, so dass wir im nächsten Jahr bei der Royal Yacht Squadron in Cowes segeln werden. Wir haben den Silberpott übrigens mal genauer unter die Lupe genommen und festgestellt, dass dieser 1952 in Sandham von Alnwick Harmstorf mit „Bine III“ für den BSC gewonnen wurde. Wir freuen uns schon darauf, den BSC in England zu vertreten.

Arnt Bruhns



Frischer Wind auf dem BSC-Ponton – unsere Gastro lebt auf!

Frischer Look, neue Möglichkeiten und noch mehr BSC-Atmosphäre: In den vergangenen Jahren nach dem Refit, hat sich unsere Gastronomie auf dem Ponton kontinuierlich weiterentwickelt. Neue Möbel auf den Sonnenterrassen, liebevoll restaurierte Originalstücke und viele kleine Details machen den Bereich heute zu einem gemütlichen Treffpunkt direkt an der Elbe.

Ein besonderes Highlight: Die alten Holzstühle und Tische wurden von engagierten Mitgliedern mit viel Liebe zum Detail restauriert – ein schönes Beispiel für das Herzblut, das im BSC steckt. Und mal ehrlich: Hier wurde bestimmt schon die ein oder andere ausgelassene Feier gefeiert!

Unser Gastro-Team rund um Pavel Vasilev heißt Euch dienstags bis sonntags herzlich willkommen. Ab März dürfen wir uns zudem auf einen neuen Koch freuen, der frische Ideen und kulinarische Highlights auf den Ponton bringt.

Ob kühles Bier, Kaffee und Kuchen, ein erfrischendes Eis, herzhaftes Currywurst oder Klassiker wie Roastbeef mit

Bratkartoffeln – hier findet jede und jeder das Richtige. Für Familien besonders praktisch: Unsere neue Kinderkarte sorgt dafür, dass auch unsere kleinen Gäste voll auf ihre Kosten kommen.

Noch mehr geplant – und eure Ideen sind gefragt!

Unsere Gastronomie soll sich weiterhin entwickeln. Viele neue Ideen und Verbesserungen sind bereits in Planung und wir freuen uns über jede Anregung aus dem Club.

Wer Wünsche, Ideen oder Feedback hat, kann sich jederzeit gerne an: gastro@bsc-hamburg.de wenden.

Von Vereinsseite koordiniert Maren Mollowitz alles rund um das Thema Clubgastro – sie ist eure Ansprechpartnerin für alle organisatorischen und konzeptionellen Fragen.

Feiern im BSC – Ihr Event mit Elbpanorama

Unsere Clubräume bieten Platz für bis zu etwa 80 Personen und eignen sich ideal für private Feiern, Vereinsveranstaltungen oder Firmenevents. Für Planung und Angebote wendet euch gerne an: clubleben@bsc-hamburg.de

Kommt vorbei, genießt die Atmosphäre auf dem Ponton und lasst Euch kulinarisch verwöhnen – wir freuen uns auf Euch!

SEGEL | TASCHEN | BEKLEIDUNG



REPARATUREN | PERSENNINGE | ZUBEHÖR



DIE SEGELMACHEREI IN HAMBURG

CLOWN SAILS

LADEN & WERKSTATT: SÜLLDORFER LANDSTRASSE 187 | 22589 HAMBURG

LADENÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 9:00 - 17:30 | SA (KEIN SEGELDIENTST) 10:00 - 14:00

FON 040-800 78 29 | FAX 040-800 78 31 | INFO@CLOWNSAILS.DE | WWW.CLOWNSAILS.DE



Kleine Anekdote zu 35 Jahren Wiedervereinigung

Es jährt sich offiziell dieses Jahr nach 35 Jahren die Wiedervereinigung und wir saßen vor einigen Wochen zur Redaktionssitzung im BSC zusammen und unterhielten uns so darüber, wie wir diese Zeit erlebten.

Es gibt ja so Daten, da weiß jeder, was er an dem Tag gemacht hatte, ob nun 9/11 oder eben die Verkündung der Grenzöffnung im Jahre 1989.

Wir waren damals 18-19 Jahre alt und hatten keine großen Gedanken uns dazu gemacht, was da „Drüben“ so lief. Man bekam das so durch Radio und TV mit, aber bewegen taten uns andere Themen wie u.a. für den BSC und die 75 Jahre Jugendabteilungsfeier Vorbereitungen zu treffen.

So saßen Jan Bruun und ich abends am 09.11.1989 im BSC Bootshaus oben in einer provisorisch eingerichteten Dunkelkammer, wo heute eine kleine Küche ist, und entwickelten von alten Dias Bilder für eine Fotoserie.

Nebenher hörten wir Radio. Irgendwann wurde das Programm geändert und über diesen historischen Moment aufgeregt berichtet. Daß da was Besonderes geschehen ist, war uns wohl schon irgendwie bewußt, aber weiter in unsere Arbeit versunken, entwickelten wir bis spät in die Nacht weiter die Fotos und konzentrierten uns darauf.

Irgendwann mittenachts hörten wir dann auf, da wir ja am nächsten Tag zur Schule mußten und verließen das Bootshaus, schlossen alles ab und stiegen ins Auto, um heimzufahren. Ich durfte damals ab und an den Wagen meiner Mutter fahren, was vorab aber immer große Diskussionen mit meinem Vater bedeutete. An dem Abend hatte ich aber den fahrbaren Untersatz und wir fuhren aus der Auffahrt vom Bootshaus und nach wenigen Metern kamen wir an der Mündung der Blankeneser Hauptstraße an, wo wir dem ersten Trabbi Vorfahrt geben mußten.





Das war der Moment, wo es dann wirklich real wurde. Am Waseberg kam der Trabbi nur mit fiesen blauen Wolken vor uns den Berg hoch und wir dahinter in dem Gestank des Zweitaktergemisches ...

Ich fuhr Jan nach Hause und dann weiter nach Rissen, wo dann auch ein Trabbi unserer Rostocker Verwandtschaft vorm Haus stand und meine Eltern bei feierlichem Sekt zusammen mit Onkel und Tante saßen. Deren Kinder schliefen in meinem Zimmer und ich mußte die Nacht mir eine andere Bleibe suchen....

Am nächsten Morgen in der Schule war natürlich nur noch dieses Thema präsent.

Im Folgejahr wurde bei uns im Verein die Sharpie Euro abgehalten, zu der dann auch das erste Mal ein ostdeutscher Teilnehmer mit einem Sharpie erschien. Dieser war sehr rudimentär ausgerüstet und ich erinnere noch, daß gesammelt wurde, um dieses Boot auf den Standard der anderen Boote zu bringen, was bei dem Eigner zu tiefster Rührung führte. Heute ist es zum Glück so normal, daß Deutschland 16 vereinte Bundesländer hat. Ein Segen. Auch wenn man sich



manchmal wünscht, daß in manchen Köpfen auf beiden Seiten dieser Zustand gerne etwas mehr Wertschätzung erfahren dürfte.

Daniela Drüge



Helgoland

Juni 2025



Helgolandreise der Elbruxerinnen (27.6. - 29.6.25)

Am 27. Juni trafen sich zehn unserer Elbruxerinnen und Peter, unser Skipper, mit leichtem Gepäck an der S-Bahn Blankenese. Was stand an? – Eine dreitägige Helgolandtour, einfach so, ohne Ruxen!

Um 8 Uhr 30 startete der „Halunder Jet“ von den Landungsbrücken zur Fahrt nach Helgoland. Und wir genossen dabei erstmal ein gemütliches Bordfrühstück.

Unsere Zimmer hatten wir in der Jugendherberge reserviert, die sehr romantisch strandnah im Nord-Ostbereich der Insel gelegen ist.

Treppenkaskaden führen von dort zum Oberland mit seinem herrlichen Rundweg, auf dem man die großartigen Ausblicke und den eindrucksvollen Charme der Insel entdecken kann. Am Nachmittag besuchten wir die Seevögel am Lummenfelsen, ein etwa 220 m langer und 50 m hoher Klippenabschnitt der Helgoländer Westseite. Dort beobachteten wir insbesondere Basstölpel und Trottellumen,

die zu Tausenden jeweils dicht beieinander auf ihren abgründigen Nistplätzen hocken und dabei lautstark miteinander kommunizieren.

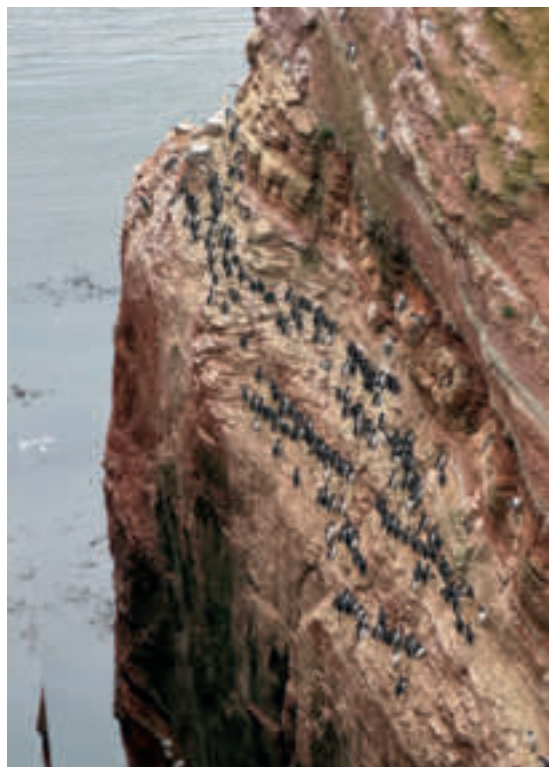
Die großen Basstölpel nisten eher im plateauhaften oberen Bereich, während die Trottellumen ihre Stützpunkte sehr waghalsig in den Vorsprüngen der Felsenklippen eingerichtet haben. Auf dem





nackten Felsen brüten sie dort jeweils nur ein Ei aus. Und wenn im Juni das flugunfähige Küken drei Wochen alt ist, springt es Hals über Kopf vom Felsen 30 oder 40 m ins Meer...

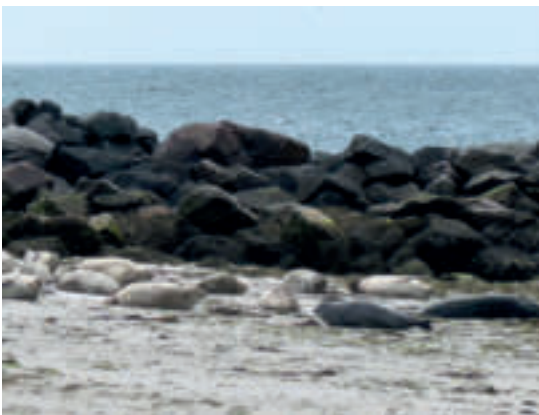
Aber nicht alle schaffen diesen berühmten Lummensprung. Mitarbeiter der Vogelwarte helfen dann den Küken dabei, doch noch ins Meer zu gelangen.





Am nächsten Tag fuhren wir mit den kleinen Fährbooten zur Düne. Dort konnten wir am breiten Südstrand die heranrollenden Nordseewellen betrachten und die windige Meeresatmosphäre genießen.

Der Nordstrand mit der etwas stärkeren Brandung ist ebenfalls sehr beliebt, nämlich bei den dort einheimischen Strandbewohnern. Hier tummeln sich oft zu Hunderten Robben und Seehunde und aalen sich in der Sonne. Wir stehen und staunen.



Am Nachmittag zurück auf die Insel. Vier von uns hatten sich zur Bunkerführung angemeldet. Sehr eindrucksvoll, aber auch etwas beklemmend, sich auf den alten Steinstufen tief hinab in die labyrinthären Stollengänge zu begeben, in denen die Helgoländer im 2. Weltkrieg die Bombenangriffe überlebten.





Uneingeschränkt fröhlich ging es dagegen beim abendlichen Knieper-Essen zu. Dafür bekam jeder auf einem Teller gegarte Krebschernen serviert, die mit einer Zange aufgebrochen werden mußten. Und es war gar nicht so einfach, das Krebsfleisch herauszukratzen. Aber lustig war's, und mit einem Glas Wein wurde es noch lustiger!

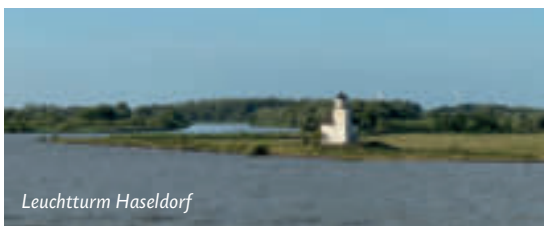


Am letzten Tag machten wir noch einen schönen Rundgang durch das Schrebergartenviertel, bevor es um 16 Uhr wieder an Bord des „Halunder Jet“ ging und wir eine sehr angenehme Rückfahrt auf der Elbe erlebten. Natürlich mit pustigem Wind.

M.S.



Ade Helgoland... Moin Hamburg!



Leuchtturm Haseldorf





Schwerin

September 2025

Schwerinreise der Elbruxerinnen (27.6. – 29.6.25)

In diesem Jahr hatten wir Elbruxerinnen es gar nicht so weit, um ans Ziel unserer Ruxerreise zu kommen. Wir wollten nach Schwerin. Genauer gesagt, an den Heidensee, einem der sieben Seen um Schwerin, die zur großen Mecklenburger Seenplatte gehören.

Unser Skipper Peter hatte herausgefunden, dass es dort einen Schweriner-Marineclub gibt, bei dem wir einen Kutter für uns zehn Reiseruxerinnen mieten konnten. Und die passende Unterkunft für die Zeit fanden wir in dem dort angegliederten Apartment- Hotel mit breiten Balkonterrassen und einem herrlichen Blick auf den Heidensee.

Nach unserer Ankunft trafen wir uns nachmittags am Marinehafen, wo uns der Hafenmeister den Kutter vorstellte. Das Boot war in gutem Zustand und besaß sogar einen Außenbordmotor. „Morgen allerdings können Sie noch nicht





rudern," verkündete der Hafenmeister. „Für morgen sind Stürme der Stärke 11 bis 12 vorhergesagt!“

Diese Nachricht nahmen wir gelassen auf, da wir ohnehin an einem Tag die nahe gelegene Ortschaft Badow besuchen wollten. Denn in dem als Hotel umgebauten Schloß befindet

sich unsere alte Seeburg-Musicbox, die wir vor 16 Jahren verkauft hatten.

Welche Freude war es, unsere Musicbox wiederzusehen und die alten Songs zu hören wie „Mull of Kentyre“ von Paul McCartney oder „Una Festa Sui Prati“ von Adriano Celentano.





J/70 Team sichert den Klassenerhalt in der 1. Liga

Beim Finale der Segelbundesliga auf dem Wannsee bei Berlin hat unser BSC-Team den Klassenerhalt geschafft. Der 11. Platz beim Saisonfinale reichte für den 14. Platz in der Tabelle und damit den Klassenerhalt. Der BSC wird dadurch auch in der kommenden Saison im Oberhaus der Segelbundesliga vertreten sein.

Juniorienliga

In der Juniorien Liga hat unser Team das Finale am 17./19.10.

beim NRV auf der Alster auf Platz sechs beendet. Damit erreicht es in der Gesamtwertung ebenfalls Platz sechs und qualifiziert sich für die Youth Sailing Champions League (YCSL).

Gleich am nächsten Wochenende nach dem Finale der Juniorien Liga wurde der Juniorien Liga Pokal ausgesegelt, wieder auf der Alster, wieder beim NRV. Nach insgesamt 11 Flights konnte das Team den Sieg für uns verbuchen. Der BSC ist Pokalsieger der Deutschen Juniorien Segel-Liga!

Schöner Herbstputz

Dank vieler helfender Hände haben wir am 08. November unser Vorland von Laub und Resten der letzten Sturmflut befreit.

Vielen Dank an alle, die mit angepackt haben und an Firma

Besendahl, die uns mit einem großen Hänger die Laubentsorgung abgenommen haben!

So bringt Verein Spaß.





Halle 4

November, Regen, kurz nach vier.
Was soll's, jetzt noch mal zu Halle 4.
Zu Amadeus, meinem Boot.
Das liegt dort sicher und komfortabel.

Oft sind auch die anderen dort,
mit Punsch, Körn und nem Butterbrot.
Uwe, Scholli, Katastrophen-Klaus.
So viel schöner als zu Hause.

Schleifen, malen, laminieren,
keiner fängt hier an zu lamentieren.
Der Wind legt zu, es heult und knattert.
Es wird gemütlich, der Regen pladdert.

Jetzt hört Martin auf zu schrauben,
Feierabend, hören wir ihn schnauben.
Erst n' Bier und dann mal sehn.
Keiner hat Lust nach Hause zu gehen.

Aber, wer kommt denn da so komisch an?
Naß, grau, kalt, so wie'n toter Mann?
Und, Junge, er ist nicht allein.
Jetzt tropfen sie zu dritt herein.

Das ist ja schräg, das kann nicht sein.
Gödeke Michels, der old Kaptein,
der rote Johann, Störtebeker's Klaus.
Ich will hier nur noch raus, raus, raus!

Gödeke ruft, alter Junge, komm zurück!
Wir brauchen doch nur ne gute Brigg.
Die Arche passt, Du darfst ja mit.
Ich meine noch, ich bin nicht fit.

Zu spät, das Tor fällt berstend ein.
Die dunkle Flut gurgelt drohend rein.
Michels brüllt, an Bord, raus auf den Strom.
Die Flut ist durch, gleich ist Ebbe schon.

Wir rasen durch die dunkle Nacht.
Kein Feuer, keine Tonne, Beaufort Acht.
Helgoland, dann Rungholt, Langeneß,
und das alles ohne GPS.

Was kann ich tun, ich mach ja mit,
aber mir ist so schlecht bei diesem Höllenritt.
Gödecke, Wind gegen Strom, sag ich.
Gödecke, so geht's doch wirklich nich...

Gödecke höhnt, was weißt denn Du?
Was ist das bloß für eine Crew!
Heul mal nicht so dämlich rum,
bring uns lieber einen Rum.

Plötzlich brüllt Störtebeker's Klaus
Grün, Rot, Gold direkt voraus.
Tiefste Nacht, nur schwarze Gischt,
ist der Typ vielleicht bekifft?

Deutsche Bucht, die Brecher hoch,
nix zu sehen, denk ich noch.
Aber da, statt Doggerbank
zeigt sich plötzlich Doggerland.

Eine Insel in der Sonne Licht.
Das kann nicht sein, ich glaub es nicht.
Wir laufen ein und machen fest.
Was für ein Piratennest!

Papageien, Palmen, Tropenhitze.
Jetzt bin ich Bukanier und sitze
mit den Jungs und trinke Rum
und drehe die Dukaten um.

Nimm's wie's kommt, sag ich zu mir.
Eigentlich ist's besser als in Halle 4.

*Text: Jens Jacobsen**

**Anm. der Redaktion:*

Jens sandte mir dieses Gedicht als Antwort auf ein Foto, das ich ihm bei einem „Kontrollbesuch“ bei seinem Boot aus Halle 4 der HYG zusandte, da er selber einige Wochen unterwegs war und nicht bei Amadeus nach dem Rechten schauen konnte. Auch wenn er im MSC ist, so möchten wir der „BSC Gemeinde“ diese Zeilen nicht vorenthalten.

D. Drüge



"ICH SAH EINE DICHT GRAUE WAND"

1440 Strandungen wickelte
Pantaenius seit 2022 ab.
Eine davon erlebten **Jan Speur** und
Monique Klompé auf Korsika.



Scannen Sie den
QR-Code, um die
ganze Geschichte
zu lesen.

PANTAENIUS
YACHTVERSICHERUNGEN

V O L V O



Ein Elektrofahrzeug mit Plan B.

Der Volvo XC90 T8 AWD Plug-in Hybrid Core.

Unser großer SUV, wurde für das echte Leben entwickelt. Mit einer elektrischen Reichweite von über 70 km und einem leistungsstarken Benzinmotor bietet dieses Fahrzeug eine reibungslose Leistung. Der XC90 passt sich an – nur für den Fall der Fälle.

EINPARKHILFE VORN + HINTEN MIT AUT. BREMSEINGRIFF (HINTEN) | RÜCKFAHRKAMERA | SAFETY ASSISTANCE DRIVER ASSISTANCE + AWARENESS | INTELLIGENT SPEED ASSIST | SITZHEIZUNG VORN | STANDHEIZUNG MIT TIMER | SMARTPHONE-INTEGRATION APPLE CARPLAY™ | VOLVO CAR CONNECT PLUS INKL. GOOGLE MAPS AUDIOSYSTEM HIGH PERFORMANCE SOUND | INDUKTIVES SMARTPHONE-LADESYSTEM | HECKKLAPPENAUTOMATIK DIGITALE INSTRUMENTIERUNG 2. GEN. | MATRIX-LED-SCHNITTWERFER „THORS HAMMER“ | KLIMAAUTOMATIK MIT 4-ZONEN-TEMPERATURREGELUNG | FELGEN 20"-5-MULTISPEICHEN-DESIGN | UVM.

Unser Angebot für Gewerbekunden:

BEI UNS FÜR

€ 489^{Monat¹}
(netto)

Fahrzeug ist frei konfigurierbar. Verfügbar ab Januar 2026.

Volvo XC90 T8 AWD, 228 kW (310 PS) + 107 kW (145 PS); Energieverbrauch gewichtet 13,4 kWh Strom/100 km plus 4,2 l Benzin/100 km; CO₂-Emission 94 g/km, CO₂-Klasse B; bei entladener Batterie: Kraftstoffverbrauch 8,6 l/100 km; CO₂-Klasse G; kombinierte WLTP-Werte).

¹ Ein Gewerbekunden-Kilometer-Leasing-Angebot der Volvo Car Financial Services – ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – für einen Volvo XC90 T8 AWD Core, 8-Gang Automatikgetriebe, 228 (310) & 107 (145). Monatliche Leasingrate 489,- Euro, Vertragslaufzeit 36 Monate, Laufleistung pro Jahr 5.000 km, Leasing-Sonderzahlung 0,- Euro. Zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten in Höhe von 1.259,66 Euro. Angebote zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer. Bonität vorausgesetzt. Gültig solange der Vorrat reicht. Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.

FINCK & CLAUS

Finck & Claus GmbH

Gehrstücken 1 | 25421 Pinneberg | Tel.: 04101-78 320
Ramskamp 43 | 25337 Elmshorn | Tel.: 04121-43 600
Hollerstraße 122 | 24782 Büdelsdorf | Tel.: 04331-34 700
verwaltung@finckundclaus.de | www.finckundclaus.de